

- auf der Grundlage dieses Gutachtens habe sich der Beirat für die Durchführung eines Modellversuchs ausgesprochen, um den ruhenden Verkehr neu zu ordnen.⁴

Auf Antrag von Herrn Pastoor beschließt der Fachausschuss einstimmig, dass das ASV darlegen soll, ob die Ausführungen von 2012 zum Anwohnerparken noch Bestand haben und auf welcher gesetzlichen Grundlage sie beruhen.

TOP 3: „Aufgesetztes Parken in der Busestraße/ Regelung zur definierten Radweg-Aufsetzbreite zur Erhaltung einer Mindest-Radwegbreite“

Herr Sommer stellt seinen Antrag selbst vor und verweist an Hand von Fotos auf die augenblickliche Situation in der Busestraße und beispielhaft auf in Lübeck getroffene Regelungen.⁵

Herr Wesemann (Polizeirevier Schwachhausen) stellt fest, dass bei einem beidseitigen Verbot des aufgesetzten Parkens die verbleibende Fahrbahnbreite zu gering sei.

Frau Auras berichtet, dass das ASV grundsätzlich kein aufgesetztes Parken auf nicht entwidmeten Radwegen anordne. Für ein komplett aufgesetztes Parken auf entwidmeten Radwegen sei der Unterbau oftmals nicht ausreichend tragfähig. Außerdem könne das ASV aufgesetztes Parken nur anordnen, soweit der Kantstein höchstens acht cm hoch sei; ansonsten müsse mit Regressforderungen auf Grund von Beschädigungen an Kfz gerechnet werden.

Nach Diskussion beschließt der Fachausschuss auf Antrag von Herrn Pastoor einstimmig, dass zunächst das ASV eine schriftliche Stellungnahme zum vorliegenden Bürgerantrag abgeben soll.

Herr Wesemann berichtet ergänzend, dass Geschwindigkeitsmessungen des Polizeireviers in der Busestraße nur geringfügige Überschreitungen ergeben hätten.

TOP 4: Bürgerantrag: „Zugeparkte Gehwege – Gabriel-Seidl-Straße“

Herr Struschka stellt seinen Bürgerantrag vor.⁶

Frau Auras stellt fest, dass aus dem Haus der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) bislang keine abschließende Stellungnahme zu dem vom Beirat beschlossenen Modellversuch, der auch die Gabriel-Seidl-Straße betraf, vorliege.⁷

Nach Diskussion beschließt der Fachausschuss auf Antrag von Herrn Linnertz einstimmig, dass der Fachausschuss die Situation in der Gabriel-Seidl-Straße, die mit Blick auf die verbleibende Gehwegbreite eine erhebliche Gefährdung des Fußverkehrs darstelle, zur Kenntnis nimmt und SKUMS auffordert, den bereits vom Beirat beschlossenen Modellversuch unverzüglich umzusetzen.

TOP 5: Stadtteilbudget

Frau Auras verweist auf die als Tischvorlage vorliegende Übersicht über das Stadtteilbudget.⁸ Der Beirat könne augenblicklich noch über knapp € 180.000 verfügen. Die Baumschutzmaßnahme in der Donandtstraße sei noch nicht abgeschlossen. Zur geplanten dauerhaften Lichtsignalanlage in der Wachmannstraße liege nach wie vor keine abschließende Mitteilung des ASV vor. Sie schlage vor, die geplante Maßnahme „Mini-Kreisel an der Kreuzung Thomas-Mann-Straße/ Baumschulenweg/ Busestraße“ in der nächsten Sitzung erneut aufzurufen.⁹

⁴ Der Beschluss des Beirats erfolgte in der Beiratssitzung am 28.02.2019. Für das Protokoll dieser Sitzung siehe unter [Protokoll Nr. 36 \(TOP 2\)](#) sowie die Anlagen [SUBV zum Parkraumgutachten](#), [Stellungnahme des Landesbehindertenbeauftragten zum Parkraumgutachten](#) und [Antrag Parkraumgutachten weißer Stich](#).

⁵ Der Bürgerantrag ist als **Anlage 2a** diesem Protokoll angefügt, ein Foto aus der Busestraße als **Anlage 2b** und zwei Fotos aus Lübeck als **Anlagen 2c und 2d**.

⁶ Der Bürgerantrag ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

⁷ Siehe hierzu Fn. 4.

⁸ Die aktuelle Übersicht über das Stadtteilbudget ist als **Anlage 4a** diesem Protokoll angefügt.

⁹ Bislang liegt zu dieser Maßnahme eine Kostenschätzung des ASV über etwa € 385.000 vor, über die in der Beiratssitzung am 02.05.2019 berichtet wurde, siehe hierzu die Anlage zum damaligen Protokoll [Stadtteilbudget ASV zu Mini-Kreisel](#).

Herr Pastoor bittet, die für die Maßnahme „Entsiegelung, Auffüllen mit Mutterboden und Anpassung der Borde bei 12,5 Parkbuchten der Parkallee“ tatsächlich entstandenen Kosten nochmals zu prüfen.¹⁰

Frau Auras berichtet weiter, dass das ASV eine Kostenschätzung zu dem am 23.05.2019 beratenen Bürgerantrag zur Crüsemannallee vorgelegt habe. Sie schläge vor, diese Antwort zunächst in den Fraktionen zu beraten und den Sachverhalt in der nächsten Sitzung wieder aufzurufen.¹¹ Außerdem liege ein Beschluss des Beirats Findorff vom 03.09.2019 vor, mit dem dieser den Beirat Schwachhausen bitte, für die Aufstellung von Pollern an der Findorffallee (Höhe Bürgerpark) einen Anteil von € 5.000 (von insgesamt € 20.000) zu übernehmen. Die Maßnahme solle das rechtswidrige Parken an der Findorffallee während Großveranstaltungen auf der Bürgerweide unterbinden und den Baumschutz sicherstellen.¹² Der Fachausschuss „Globalmittel, Koordination und Prävention“ habe die Maßnahme am 24.07.2019 grundsätzlich befürwortet.

Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, bis zur Beiratssitzung am Donnerstag folgende Fragen zu klären:

- Handelt es sich um die dauerhafte Aufstellung von Pollern?
- Wo genau werden die Poller aufgestellt, da die Bäume sehr nah an der asphaltierten Fläche stehen?

Weiter weist Frau Auras darauf hin, dass ein Bürgerantrag vorliege, mit dem die Aufstellung zwei neuer Sitzbänke an der Straßburger Straße neben der Einmündung in die Kurfürstenallee beantragt werde.

TOP 6: Anhörung: Einführung von Tempo 30 vor Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen¹³

Frau Auras weist zunächst darauf hin, dass das ASV eine Liste der Einrichtungen vorgelegt habe, bei denen kein Tempo 30 angeordnet werden solle.¹⁴

Darüber hinaus liege ein Anhörung zur Einrichtung von Tempo 30 in der Parkallee und in der Schwachhauser Heerstraße vor.¹⁵ Die Geschwindigkeitsverringerung in der Schwachhauser Heerstraße solle ohne Unterbrechung an die bereits bestehende stadteinwärts vor der Bremer Heimstiftung anschließen.

Der Fachausschuss stimmt beiden Maßnahmen jeweils einstimmig zu.

Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, folgende Fragen zu klären:

¹⁰ Nachtrag: Der Beirat Schwachhausen hatte auf seiner Sitzung am 28.02.2019 (siehe [Protokoll Nr. 36](#)) zugestimmt, 39.000 € für diese Maßnahme aus seinem Stadtteilbudget zu verwenden sowie auf seiner Sitzung am 02.05.2019 (siehe [Protokoll Nr. 38](#)) weitere 2.500 € für die Bepflanzung der Parkbuchten aus seinem Stadtteilbudget zur Verfügung gestellt. Die tatsächlich entstandenen Kosten sind noch nicht abschließend beziffert.

¹¹ Das Antwortschreiben des ASV vom 23.05.2019 zum Bürgerantrag „Schwerpunkt Tramhaltestelle Busestraße“ ist als **Anlage 4b** diesem Protokoll angefügt.

Der genannte Bürgerantrag wurde in der Fachausschusssitzung am 15.05.2019 behandelt. Für das Protokoll dieser Sitzung siehe unter [Protokoll Nr. 31](#) (TOP 1), für den Bürgerantrag unter den Anlagen [Bürgerantrag Crüsemannallee](#), [widerrechtliches Parken](#) und [Bürgerantrag Crüsemannallee, Fotos](#).

¹² Der Beschluss des Beirats Findorff ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

Die Findorffallee nördlich der Hollerallee liegt in der Zuständigkeit des Beirats Schwachhausen. Die Grenze zu Findorff verläuft im Torfkanal.

¹³ Das Maßnahmenpaket „Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen“ wurde in der Beiratssitzung am 27.09.2018 vorgestellt. Siehe hierzu das Sitzungsprotokoll unter [Protokoll Nr. 33](#) (TOP 2) sowie die Anlagen [Tempo 30, Anhörung](#) und [Tempo 30 - Präsentation](#).

¹⁴ Die Übersicht des ASV, vor welchen Einrichtungen kein Tempo 30 angeordnet werden soll, ist als **Anlage 6a** diesem Protokoll angefügt.

Ergänzend hierzu die Aussage des ASV: „Dies gilt auch für die vom Ortsamt Schwachhausen/ Vahr im Rahmen des Anhörungsverfahrens für die Stufe I dieses Projektes gemeldeten Einrichtungen ‚KiTa Hanse-Strolche‘, Schwachhauser Heerstraße 46, sowie ‚Kindergruppe Kauderwelsch‘, Schwachhauser Heerstraße 59. Wie mit Schreiben vom 13. September 2018 mitgeteilt, greifen hier die Ausnahmekriterien ‚drohende Verkehrsverlagerung in das Wohnumfeld‘ bzw. ‚Auswirkungen auf den ÖPNV‘. Die Schwachhauser Heerstraße verfügt in diesem Abschnitt aufgrund der Vierspurigkeit sowie der ‚Grünen-Welle‘-Schaltung über eine effektive Bündelungswirkung, die bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h eingeschränkt werden würde.“

¹⁵ Die Anhörung zur Einrichtung von Tempo 30 in der Parkallee (Kita Waldkindergarten) ist als **Anlage 6b** diesem Protokoll angefügt. Die Anhörung zur Einrichtung von Tempo 30 in der Schwachhauser Heerstraße (Villa Pavenstedt) ist als **Anlage 6c** diesem Protokoll angefügt.

- Inwieweit werden Geschwindigkeitsbegrenzungen zeitlich befristet angeordnet (oder nicht)?¹⁶
- Warum wird eine Geschwindigkeitsbegrenzung vor der dem Montessori-Kinderhaus in der Hollerallee mit Blick auf die betroffene Buslinie 24 ausgeschlossen? Der Bus könne so-wieso nur mit verminderter Geschwindigkeit aus dem Kreisverkehr Am Stern ausfahren.¹⁷

TOP 7: Verschiedenes

Fachausschuss „Globalmittel, Koordination und Prävention“ (KoA)

Frau Auras berichtet, dass der KoA stellvertretend für den noch nicht bestehenden Fachaus-schuss „Verkehr“ folgenden Maßnahmen beraten und beschieden habe:

- Zustimmung zur Aufstellung von Fahrradbügeln in der Parkstraße vor den Häusern 5 und 30;
- Zustimmung zur Aufstellung von Fahrradbügeln vor dem Grundstück Dammweg 23+25;
- Bestätigung zur Einrichtung einer Elektro-Ladesäule mit zwei zeitlich befristeten Parkplät-zen in der Parkallee 23 und 25.¹⁸

Kirchbachstraße: Lärmgutachten

Herr Pastoor berichtet, dass ihm das Gutachten vorliege.

Crüsemannallee: barrierefreier Ausbau der Haltestelle Kulenkampffallee (Linie 22)

Herr Weiler berichtet, dass der Ausbau abgeschlossen sei.

Neue Termine: Dienstag, 05.11.2019, 19:00 Uhr; Montag, 09.12.2019, 18:30 Uhr.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Volkmann	Auras	Berger

¹⁶ Nachtrag: Das ASV teilte hierzu mit, dass Angaben der täglichen Betriebszeiten bei z. B. Kindergärten und Schulen ausgewiesen würden, nicht jedoch bei Einrichtungen mit Wohn- und Schlaffunktion, wie Krankenhäuser und Altenheime. Das beauftragte Unternehmen sei momentan im Verzug. Soweit gegenwärtig absehbar, sollten die noch nicht erledigten Aufträge bis voraussichtlich etwa November abgearbeitet werden.

¹⁷ Nachtrag: Wie das ASV diesbezüglich mitteilte, sei in Absprache mit SKUMS und der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) bei allen verspätungsanfälligen Straßenbahn- und Buslinien die Entscheidung getroffen worden, dass für sämtliche in Linienvverlauf befindlichen Einrichtungen keine Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h erfolgen werde. Für das stadtweite Netz der BSAG gebe es keine vertretbare Grundlage zwischen einzelnen Einrichtungen entlang einer Linie zu selektieren, ob Tempo 30 angeordnet werde oder nicht. Die summierten Zeitverluste führten dann dazu, dass in keinem Fall die zulässige Höchstgeschwindigkeit herabgesetzt werde.

¹⁸ Der Fachausschuss „Verkehr“ hatte dem in seiner Sitzung am 30.01.2019 bereits einstimmig zugestimmt. Näheres ist zu finden unter [Protokoll Nr. 29](#).